

DIE KANDIDIERENDEN OBERBÜRGERMEISTER*INNEN ANTWORTEN

Kommunalwahl 2020

AKTIONSPLAN FÜR AKZEPTANZ GESCHLECHTLICHER UND SEXUELLE VIELFALT

Wie wollen Sie dafür sorgen, dass der Aktionsplan „Gleichstellung von LSBTI* in Bielefeld“, der 2017 verabschiedet wurde bedarfsgerecht weiterentwickelt wird und dass queere Vereine und Initiativen weiterhin aktiv beteiligt werden?

Der Aktionsplan befindet sich derzeit in Umsetzung, darüber informierte Friederike Vogt den Hauptausschuss in einer seiner letzten Sitzungen. Durch die Erkenntnisse bei der Umsetzung, aber auch durch die Ergebnisse der zahlreichen Veranstaltungen, die in diesem Zusammenhang stattfinden bzw. stattgefunden haben, kann der bestehenden Bedarfe vor Ort bestimmt werden. Daran schließt sich eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Aktionsplans an, welche ich gemeinsam mit den Bielefelder Akteur*innen und mit externen Expert*innen vornehmen würde.

QUEERE JUGENDARBEIT UND VIELFALT IN SCHULE UND BILDUNG FÖRDERN

Welche Ideen haben Sie, um junge LSBTIQ* beim Coming-out zu unterstützen und die queeren Jugendangebote zu fördern?

Grundsätzlich geht es darum, dass „queer sein“ zu normalisieren und mehr geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in unserem Alltag sichtbar zu machen. Dazu können wir alle beitragen. Bestehende Beratungs- und Unterstützungsangebote gilt es zu erhalten und weiterzuentwickeln. Queere Jugendangebote wollen wir GRÜNE in die bestehenden Jugendangebote aller Träger einbinden bzw. einbeziehen. Die queeren Angebote können unterstützt werden, indem sie z.B. in neue Jugendtreffs (z.B. den Grünen Würfel auf dem Kesselbrink) einbezogen werden.

Kerstin
Haarmann

Bündnis 90 Die Grünen
Kreisverband Bielefeld

Ein weiterer Aspekt ist die Sensibilisierung für das Thema „Coming out“ in bestehenden Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit sowie eine entsprechende Schulung der Mitarbeitenden. Durch eine Zusammenarbeit mit der Stadtschüler*innenvertretung könnten die Schulen stärker als bisher erreicht werden.

Wollen Sie dafür sorgen, dass in Schulämtern und an Schulen fachlich kompetente Ansprechpersonen für vielfältige Lebensweisen und Identitäten benannt und gefördert werden und vielfaltsabbildende Unterrichtsmaterialien angeboten werden?

Ja, das will ich! Hierfür ist jedoch in erster Linie das Land (Schulministerium) zuständig, das entsprechende Stellen an allen Schulen einrichten, das Thema „vielfältige Lebensweisen und Identitäten“ in die Curricula aufnehmen und entsprechende Unterrichtsmaterialien zur Verfügung stellen müsste. Für all das setzen sich die GRÜNEN NRW auf Landesebene ein!

GESCHLECHTER- UND DIVERSITÄTSGERECHTE GRUNDVERSORGUNG SICHERSTELLEN

Welche Maßnahmen wollen sie im Bereich Prävention von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen unterstützen?

Für die Prävention von HIV und von Infektionen ist zunächst das Gesundheitsamt zuständig. In Bielefeld geschieht das in bewährter Zusammenarbeit mit der AIDShilfe Bielefeld sowie weiteren freien Trägern (Drogenberatung, ProFamilia). Die von dort vorgeschlagenen Maßnahmen werde auch ich unterstützen!

Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um die körpermedizinische, psychotherapeutische und psychiatrische Versorgung für trans* Menschen zu verbessern, Versorgungslücken zu schließen, Zugangsbarrieren und Diskriminierung abzubauen?

Für die Finanzierung und Gewährleistung der medizinischen, psychotherapeutischen und psychiatrischen Versorgung sind grundsätzlich die kassenärztlichen Vereinigungen und die Krankenkassen zuständig. Die Möglichkeiten der Stadt können darin bestehen, ein Bewusstsein für die besondere Lage und bestehende Versorgungsdefizite von trans* Menschen zu schaffen (z.B. durch Veranstaltungen, Fort- und Weiterbildungsangebote), eine Plattform zum Austausch von trans* Menschen anzubieten und durch Öffentlichkeitsarbeit ein besseres Verständnis für die spezifische Situation Betroffener herzustellen.

In Bielefeld wird zurzeit eine Studie LSBTIQ* inklusiv NRW durchgeführt und im Nov. 2020 veröffentlicht. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass gezielte Maßnahmen, die Mehrfachdiskriminierungen von LSBTIQ* mit Behinderung abbauen, in Bielefeld etabliert werden, falls ein Bedarf in der Studie ermittelt wird?

Ich bin bereits sehr gespannt auf die Ergebnisse dieser Studie und werde mich auf jeden Fall dafür einsetzen, dass vorgeschlagene Maßnahmen in Bielefeld umgesetzt werden. Ich setze mich gegen jede Form von Diskriminierungen gegen LSBTIQ* und/oder Menschen mit Behinderungen ein!

QUEERE GEFLÜCHTETE SCHÜTZEN - LSBTIQ*-INKLUSIVE INTEGRATION VON GEFLÜCHTETEN UND MIGRANT*INNEN SICHERSTELLEN

Wie wollen Sie dafür sorgen, dass Mitarbeitende in den Gemeinschaftsunterkünften, in Beratungseinrichtungen, sowie bei der Polizei zu den Bedarfen von LSBTIQ*-Geflüchteten geschult und queere Flüchtlinge sicher in Bielefeld untergebracht werden?

Der Aktionsplan schließt alle LSBTIQ* ein, also auch Geflüchtete. Ich unterstütze alle Maßnahmen, die notwendig sind, die spezifischen Bedarfe von LSBTIQ*-Geflüchteten zu erfüllen und sie in jeder Hinsicht sicher in unserer Stadt unterzubringen und zu versorgen. In allen Bereichen, auf die wir kommunalen Einfluss haben, können wir Veranstaltungen, Schulungs- und Fortbildungsangebote anbieten. Leider gehört die Polizei nicht dazu.

Wie wollen Sie die psychosoziale Beratung von LSBTIQ* mit Migrations- und Fluchterfahrung in Bielefeld sicherstellen?

Das will ich durch eine Verbesserung und falls notwendig auch Erweiterung der bestehenden Beratungsstellen tun. Durch Einbeziehung von muttersprachlichen Fachkräften, Zusammenarbeit mit dem AK Asyl und weiterer Unterstützerguppen, durch gezielte Fort- und Weiterbildungen kann hier viel erreicht werden.

DISKRIMINIERUNG UND HASSGEWALT ENTGEGENWIRKEN

Welche Maßnahmen planen Sie, um das Anzeigeverhalten von LSBTIQ* zu stärken, wenn sie durch hass- bzw. vorurteilsmotivierte Straftaten betroffen wurden?

Das Anzeigeverhalten kann dadurch gestärkt werden, dass eine unabhängige Beschwerde- und Beratungsstelle für Menschen eingerichtet wird, die von Hasskriminalität bzw. gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit betroffen sind/waren. Aber es braucht auch eine Sensibilisierung bei der Polizei und den Strafverfolgungsbehörden, damit die Anzeigen aufgenommen und konsequent weiterverfolgt werden. Die Betroffenen müssen empowert werden und Unterstützung erfahren (Rechtsanwält*innen, Beratungen), damit sie in die Lage versetzt werden, Verfahren durchzustehen. Schließlich muss es mehr Öffentlichkeit für diese Form der Straftaten geben, denn derzeit verschwinden sie allzu oft schnell wieder aus dem Blick der Medien.

Würden Sie Selbsthilfe- und Empowermentangebote für Menschen die Mehrfachdiskriminierung erfahren fördern?

Ja, das würde ich tun!

AKZEPTANZ VON VIELFALT IM HOHEN LEBENSALTER VERWIRKLICHEN

Wie wollen Sie dafür sorgen, dass die Mitarbeitenden in den Einrichtungen der Bielefelder Altenhilfe verbindliche Ausbildungsmodulare zum Thema „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Alter“ durchlaufen und die "Regenbogenkompetenz" der Fachkräfte erhöht wird?

Da sich die überwiegende Mehrzahl der Einrichtungen der ambulanten und stationären Altenhilfe in der Trägerschaft von Wohlfahrtsverbänden oder anderen freien Trägern befinden, sind Einwirkungsmöglichkeiten hierbei begrenzt. Auch bei der Ausbildung von Fachkräften gibt es keine direkten Einflussmöglichkeiten. Ich kann allerdings kommunale Aus- und Fortbildungsangebote voranbringen und bei Kooperations- und Fachgesprächen zur Altenhilfe auf das wichtige Thema „sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Alter“ hinweisen.

Werden Sie zukünftig Modellprojekte unterstützen, die neue Wohnformen im Alter für alte und pflegebedürftige LSBTIQ* in Bielefeld erproben wollen?

Sehr gerne möchten ich solche Modellprojekte unterstützen. Insbesondere bei der Vergabe von Baugrundstücken im Rahmen der Bielefelder Baulandstrategie können solche Wohnformen besonders berücksichtigt werden.

CSD UNTERSTÜTZEN

Werden Sie zum CSD am Rathaus und auf der Sparrenburg die Regenbogenflagge hissen?

Lange bevor der OB die Regenbogenfahne zum CSD am Rathaus hisste, waren es die GRÜNEN, die die Fahne auf dem Balkon des Alten Rathauses aufhängten (gemeinsam mit den Veranstalter*innen des CSD). Ich würde aus Überzeugung und mit Stolz die Regenbogenfahne am Rathaus und auf der Sparrenburg hissen!

Wie können Sie sich eine Unterstützung des Bielefelder CSD-vorstellen?

Ich werde mich gerne mit allen geeigneten Mitteln (Veranstaltungen, eigene Beteiligung, Öffentlichkeitsarbeit, Aufruf an die Bielefelder*innen zu Teilnahme) für eine große Teilnahme am CSD einsetzen und engagieren. Gerne möchte ich mich dafür einsetzen, dass an allen städtischen Gebäuden (nicht nur am Rathaus) die Regenbogenfahne gehisst wird und noch weitere „Regenbogenzebrastreifen“ ermöglichen.

FÜR AKZEPTANZ VON VIELFÄLTIGEN LEBENSWEISEN UND IDENTITÄTEN IN DER BUNDESREPUBLIK EINTRETEN

Wollen Sie sich in der neuen Legislaturperiode dafür einsetzen, dass Artikel 3, Absatz 3 des Grundgesetzes um das Merkmal „sexuelle Identität“ ergänzt wird?

Als Oberbürgermeisterin sind Einflussmöglichkeiten hier beschränkt. Ich werde mich aber im Dialog mit unseren Abgeordneten und in den uns zugänglichen Gremien unserer Partei für eine entsprechende Grundgesetzänderung einsetzen!

Werden Sie sich im Bundesrat für eine Modernisierung des Familien- und Abstammungsrechts einsetzen, um die Diskriminierung von Zwei-Mütter Ursprungsfamilien zu beenden und auch Mehrelternfamilien gesetzliche Anerkennung zu verschaffen?

Als Oberbürgermeisterin sind auch hier Einflussmöglichkeiten begrenzt. Im Dialog mit unseren Abgeordneten und in den uns zugänglichen Gremien unserer Partei werde ich mich diese längst überfällige Modernisierung einsetzen!

DEN QUEEREN DIALOG MIT DEN PARTNERSTÄDTEN FÖRDERN

Wie können Sie den Austausch queerer Gruppen und Themen mit den Partnerstädten fördern?

Gerade die jüngsten Ereignisse in Polen haben deutlich gemacht, wie wichtig ein Dialog queerer Gruppen mit den Bielefelder Partnerstädten ist. Wir können diesen Austausch fördern, indem wir die Kontakte zwischen Bielefelder queeren Gruppen und solchen in den Partnerstädten verstärken, sie nach Bielefeld (z.B. zum CSD) einladen und das Thema immer wieder auf die Agenda von offiziellen oder zivilgesellschaftlichen Kontakten setzen. Auch der kulturelle Austausch und der Austausch über digitale Medien kann hierbei sehr nützlich und sinnvoll sein. Daran möchte ich arbeiten!

Werden Sie mit den Vertreter*innen der Partnerstädte in einen Dialog für die Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt treten?

Wie bereits zuvor beschrieben, möchte ich als GRÜNE das sehr gerne tun.